

Ergebnisse von Brutvogel-Zählungen im Bereich des Marchvorlandes bei Marchegg-Bahnhof

Im Rahmen der Gebietsbetreuung des Vereins AURING – Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf werden zur Erfassung der Brutvogelwelt der March-Thaya-Region Zählstrecken mit standardisierter Methodik bearbeitet. Eine der Zählstrecken liegt im Bereich des Marchvorlandes bei Marchegg Bahnhof und umfasst Bereiche der Langen Luß, des Schneidergrundes und der Ochsenweide (Abb. 1).

Bei der Methodik folgen wir der von BirdLife Österreich für das nationale Brutvogelmonitoring vorgegebenen Punkt-Stopp-Methode. An jedem Zählpunkt werden in einem fixen Zeitintervall von fünf Minuten sämtliche singenden, rufenden bzw. visuell erfassten Vogelindividuen registriert. Diese Zählung wird im Laufe der Brutsaison zweimal durchgeführt – in der zweiten April-Hälfte sowie in der zweiten Mai-Hälfte, zur Zeit der stärksten Brutvogel-Aktivität.

Für die Monitoringstrecke im Raum Marchegg Bahnhof wurden 20 Punkte ausgewählt (Abb. 1). Bei der Auswahl der Punkte wurde auf ihre Repräsentativität für den Landschaftsausschnitt geachtet. Die Distanz der Punkte untereinander wurde so gewählt, dass es möglichst zu keinen Doppelzählungen kommt. Insgesamt liegen zehn Zählpunkte im Alluvium der March - fünf davon im Hochwasser-Abflussbereich der Langen Luß, fünf im abgedämmten Bereich der Ochsenweide. Die anderen zehn Punkte liegen außerhalb des Alluviums im Bereich der Schloßhofer Platte. Die Zählungen wurden mit dem Fahrrad durchgeführt, um ein rasches Überwinden der Distanzen während des frühen Morgens und Vormittags zu ermöglichen.

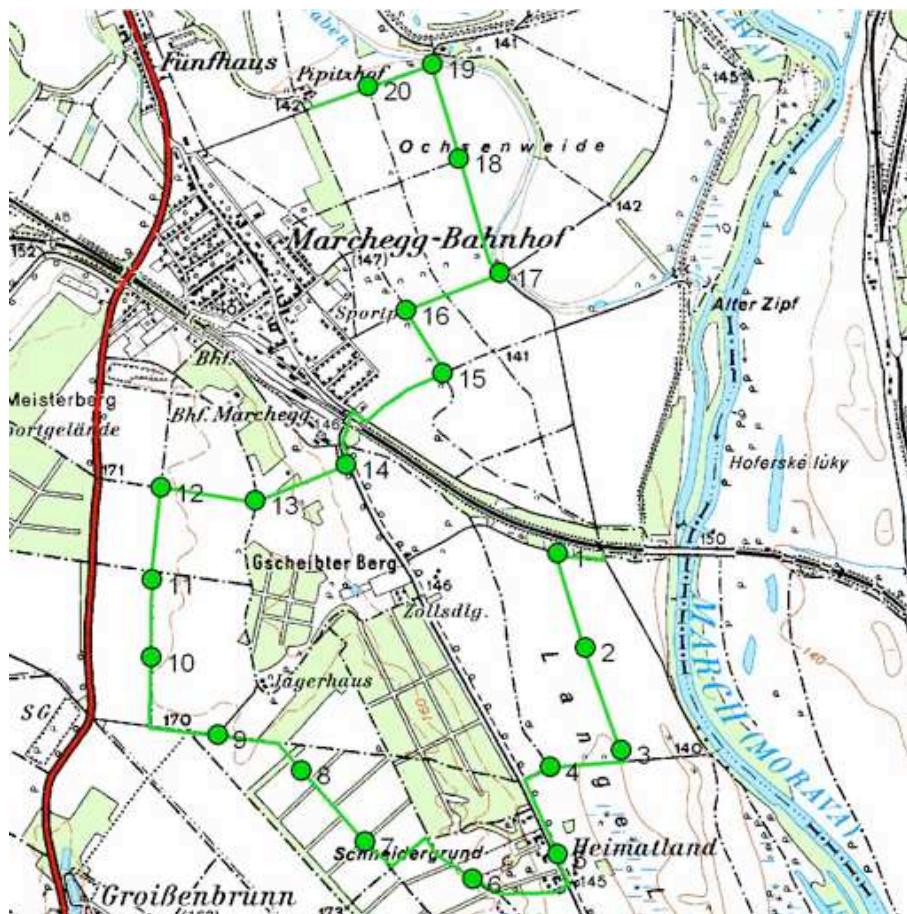


Abbildung 1: Lage der 20 Zählpunkte im Bereich Marchegg-Bahnhof mit Bezeichnung. Kartengrundlage Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.

Tabelle 1: Übersicht über die durchgeführten Zählungen mit den jeweiligen Artenzahlen und Anzahlen der erfassten Vogelindividuen.

Datum	Strecke	Artenzahl	Individuen
27.04.2001	Marchegg Bahnhof	56	418
30.05.2001	Marchegg Bahnhof	53	382
23.04.2002	Marchegg Bahnhof	56	423
24.05.2002	Marchegg Bahnhof	57	474
26.04.2003	Marchegg Bahnhof	45	427
23.05.2003	Marchegg Bahnhof	52	405
28.04.2005	Marchegg Bahnhof	54	421
01.06.2005	Marchegg Bahnhof	52	501
Mittelwert		53,13	431,38

Die ersten Zählungen wurden im Jahr 2001 durchgeführt. Mit Ausnahme des Jahres 2004 wurden die Zählungen mit derselben Methodik alljährlich wiederholt (Tab. 1). Die Zählungen fanden in allen Jahren in vergleichbaren jahreszeitlichen Abschnitten des Brutvogelgeschehens statt.

Ergebnisse

Während bei den einzelnen Zählungen im Schnitt etwa 53 Vogelarten registriert werden konnten, beträgt die Gesamtartenliste insgesamt 85 Vogelarten (Tab. 2). Neben den Brutvögeln und Nahrungsgästen finden sich darunter auch einige wenige späte Durchzügler, wie Kampfläufer, Grünschenkel und Bruchwasserläufer.

Die hohen Anteile gefährdeter und geschützter Arten ist typisch für die March-Thaya-Region. Jeweils 28 Arten (54 %) scheinen auf den aktuellen Roten Listen von Österreich bzw. Niederösterreich auf. Sogar 52 Arten (61 %) sind als SPEC-Arten auf der europäischen Roten Liste aufgeführt und 12 Arten (14 %) sind Bestandteil von Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Tabelle 2: Übersicht über die im Rahmen der Punkt-Stopp-Zählungen an den 20 Punkten und acht Zählterminen erfassten Vogelarten.

Vogelart		Daten-sätze	Indivi-duen	RL A05	RL NÖ95	SPEC 04	VSRL
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	21	28	4	4!		
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	2	3	4	4!	2	V
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	1	5			4	
Graugans	<i>Anser anser</i>	3	6		2		
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	4	7	4	2!	3	
Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	2	2	5		
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	32	79				
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	2	3	1	3	
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	1	1	4	4	4	V
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	6	6	2	2!	3	V
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	16	17	4	3		V
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	2	2	1	1!	4	V
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	20	24				
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	31	44			3	
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	3	5	3	3!	3	
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	25	28	4	3!	3	
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	149	455				
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	1	1	1!	1	V

Vogelart		Daten- sätze	Indivi- duen	RL A05	RL NÖ95	SPEC 04	VSRL
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	6	7				
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	33	82	4	3	2	
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	2	32	0		2	V
Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	2	4				
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	1	1			3	V
Weißkopfmöwe	<i>Larus cachinnans agg.</i>	1	1	2		4	
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	14	172				
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	15	32	4	4!	4	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	19	24			4	
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	14	19				
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	36	49			3	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	40	48				
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	1	1			4	
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	3				
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	2	2	3	3	3	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	13	13			2	
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	3	3				V
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	10	11				
Blutspecht	<i>Dendrocopos syriacus</i>	1	1		4!	4	V
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	156	717			3	
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	10	121	4	4!	3	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	36	75	4		3	
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	6	65	4		3	
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	17	21	4			
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	4	4	4	3!	4	
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	17	22	4	2		
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	9	10				
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	1	1			4	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	64	78		4!	4	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	11	13				
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	3	3	3	3!	4	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	12	16				
Amsel	<i>Turdus merula</i>	38	48			4	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	37	45			4	
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	3	3	4	4	4	
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaee</i>	14	18		4	4	
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	7	10			4	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	2	2	3	3		
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2	2			4	
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	4	4		4!	4	V
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	2	2				
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	31	65			4	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	74	107			4	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	15	15				
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	3	3				
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	3	3			3	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	1	2				
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	6	7			4	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	36	38				
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	43	57				
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	8	10			3	V
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	3	3				

Vogelart		Daten- sätze	Indivi- duen	RL A05	RL NÖ95	SPEC 04	VSRL
Elster	<i>Pica pica</i>	12	20				
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	1	3	4	3!	4	
Aaskrähne	<i>Corvus corone</i>	39	56				
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	45	156			3	
Haus Sperling	<i>Passer domesticus</i>	13	30			3	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	26	43			3	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	40	48			4	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	18	26			4	
Grünling	<i>Carduelis chloris</i>	19	24			4	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	17	55				
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	14	21			2	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothrau.</i>	8	9				
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	51	91			4	
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	5	5				
Graumammer	<i>Miliaria calandra</i>	29	45	4	3!	2	
Gesamt		1.550	3.442				
Anzahl		85		28	28	52	12

Die häufigsten Arten sind mit Feldlerche, Fasan, Straßentaube und Star dem Lebensraum entsprechend Arten der halboffenen und offenen Kulturlandschaft, wobei letztere das Gebiet vor allem als Nahrungsgäste aufsuchen. Unter den zehn häufigsten Arten finden sich mit Uferschwalbe, Kiebitz und Mehlschwalbe bereits drei Vogelarten in (niedrigen) Rote Liste-Kategorien. Die Uferschwalbe hat bis zu drei bedeutende Brutkolonien im Bereich der Kartierungsstrecke, der Kiebitz brütet in bedeutender Anzahl in den flussnah gelegenen Bereichen. Unter den 20 häufigsten Arten sind mit Nachtigall, Dorngrasmücke, Pirol und Turteltaube auch eine Reihe anspruchsvoller Kulturlandarten, die charakteristisch für die Aurandlagen der March sind.

Naturschutzfachlich bedeutsam sind Vorkommen von zwölf Arten der Vogelschutzrichtlinie sowie von acht hochgradig (zumindest stark gefährdeten) Arten der Roten Listen von Österreich bzw. Niederösterreich. Es handelt sich hier vor allem um Arten der Feuchtwiesen und Augewässer mit Verlandungszonen (Graugans, Schnatterente, Krickente, Löffelente, Schwarzmilan, Wiesenweihe, Wachtelkönig, Schafstelze). Zahlenmäßig ins Gewicht fallen vor allem Rohrweihe, Schafstelze und Neuntöter. Dazu kommt noch das bei Hochwasser recht bedeutende Vorkommen von rastenden Limikolen (v. a. Kampfläufer und Bruchwasserläufer) im Bereich Lange Luß (Punkte 2 bis 4) und Ochsenweide (Punkte 18 bis 19).

Die räumliche Verteilung von mittlerer Arten- und Individuenzahl zeigen Tab. 3 und Abb. 2. Die höchsten Artenzahlen weisen Punkte in Siedlungsnähe sowie in der reich durch Hecken und Gehölze gegliederten Kulturlandschaft (Schneidergrund, Ochsenweide) auf. Die geringsten Artenzahlen finden sich in der offenen strukturarmen Ackerlandschaft der Schloßhofer Platte. Bedingt durch die hohe Dichte der Feldlerche sowie von Nahrungsgästen (v. a. Schwalben) sind die Punkte auf der Schloßhofer Platte aber teils individuenreich.

Die Verteilung von Arten der Roten Liste (zumindest stark gefährdet) sowie jenen der EU-Vogelschutzrichtlinie zeigen Tab. 4 und Abb. 3. Sie weicht deutlich von jener des allgemeinen Vogelreichtums ab. Höchste Werte bei beiden Artengruppen weisen vor allem die aunahen Bereiche der Ochsenweide mit den attraktiven Heckenzügen auf. Bedeutsam für Arten der Vogelschutzrichtlinie sind auch die Randbereiche der Langen Luß mit dem angrenzenden Schneidergrund. Die offenen, kaum strukturierten Ackerfluren der Schloßhofer Platte, aber auch der nördlichen Langen Luß sind von geringerer Bedeutung für diese Arten.

Tabelle 3: Arten- und Individuenzahlen an den 20 Zählpunkten unter Angabe von Maximum bzw. Minimum an den jeweiligen Begehungen bzw. Mittelwert über alle acht Begehungen.

PunktNr	Artenzahl			Individuen		
	Maximum	Minimum	Mittelwert	Maximum	Minimum	Mittelwert
1	12	8	9,88	22	12	16,38
2	12	5	7,88	34	13	17,63
3	15	5	8,63	27	11	17,63
4	15	9	11,50	22	13	18,00
5	19	16	17,38	58	25	38,63
6	16	11	13,50	32	19	24,75
7	16	5	10,50	29	11	19,75
8	15	8	11,00	34	15	23,00
9	10	4	7,00	27	11	19,25
10	7	2	4,38	15	10	12,38
11	8	3	5,38	23	7	14,38
12	9	4	5,88	105	14	30,38
13	13	5	9,25	52	11	21,63
14	18	10	13,25	93	19	36,38
15	12	7	9,25	27	13	19,63
16	14	7	10,50	31	14	18,50
17	11	6	8,75	28	15	22,13
18	9	4	6,25	29	6	15,88
19	19	11	13,13	32	16	25,88
20	16	5	10,50	25	12	18,13



Abbildung 2: Mittlere Arten- und Individuenzahlen im Bereich der Monitoringstrecke Marchegg Bahnhof.

Tabelle 4: Artenzahlen von Vögeln der Roten Liste (hochgradig gefährdet, Kategorie 2 oder höher) bzw. der EU-Vogelschutzrichtlinie an den 20 Zählpunkten unter Angabe von Maximum bzw. Minimum an den jeweiligen Begehungen bzw. Mittelwert über alle acht Begehungen.

PunktNr	Rote Liste			Vogelschutzrichtlinie		
	Maximum	Minimum	Mittelwert	Maximum	Minimum	Mittelwert
1	0	0	0,00	0	0	0,00
2	2	0	0,25	1	0	0,13
3	1	0	0,25	1	0	0,50
4	0	0	0,00	2	0	0,50
5	0	0	0,00	1	0	0,38
6	0	0	0,00	3	0	0,50
7	1	0	0,13	2	0	0,25
8	1	0	0,13	1	0	0,38
9	0	0	0,00	1	0	0,13
10	0	0	0,00	0	0	0,00
11	2	0	0,25	1	0	0,13
12	1	0	0,13	1	0	0,13
13	0	0	0,00	0	0	0,00
14	1	0	0,13	1	0	0,13
15	1	0	0,25	3	0	0,63
16	1	0	0,13	2	0	0,50
17	1	0	0,13	1	0	0,25
18	1	0	0,38	2	0	0,50
19	2	0	0,63	2	0	0,50
20	1	0	0,25	2	0	0,38



Abbildung 3: Mittlere Arten zahlen von Vögeln der Roten Liste (hochgradig gefährdet, Kategorie 2 oder höher) bzw. der EU-Vogelschutzrichtlinie im Bereich der Monitoringstrecke Marchegg Bahnhof.

Tabelle 5: Bestandsveränderungen bei den häufigsten Arten (mind. 30 nachgewiesene Individuen) unter Angabe der mittleren prozentuellen Bestandsveränderung 2001 bis 2005.

Vogelart		2001	2002	2003	2005	Trend%
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	87	104	97	129	9,24
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	66	101	70	56	-7,45
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	17	18	96	25	10,84
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	45	34	16	32	-10,17
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	2	0	8	108	93,56
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	18	15	20	23	8,42
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	14	20	17	24	11,43
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	15	10	16	28	22,03
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	12	23	21	8	-10,71
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	16	11	9	25	16,67
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	18	11	11	17	1,00
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	9	9	15	22	25,56
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	12	36	0	6	-29,21
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	7	38	4	5	-24,13
Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>	19	8	14	10	-11,88
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	20	10	6	7	-26,84
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	6	10	12	15	19,93
Amsel	<i>Turdus merula</i>	16	18	4	4	-34,29
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	11	11	10	10	-2,72
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	9	16	5	7	-13,28
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	10	14	7	5	-19,05
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	15	6	7	8	-13,97
Grauammer	<i>Miliaria calandra</i>	5	11	9	11	12,70
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	8	7	9	10	7,39
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0	0	32	0	11,43
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	2	6	17	6	14,38

Die standardisierte Erhebungsmethodik ermöglicht einen direkten Vergleich der Bestandsveränderungen im Laufe des Erhebungszeitraumes. Tab. 5 zeigt für die häufigeren Arten (mind. 30 Individuen) die Bestandsveränderungen in den Jahren 2001 bis 2005. Grundlage ist die Summe der in dem betreffenden Jahr jeweils pro Punkt maximal erhobenen Individuen.

14 Arten mit positivem Trend stehen 12 mit negativer Bestandsentwicklung gegenüber. Die gravierendsten positiven Veränderungen zeigte die Uferschwalbe mit der Etablierung einer neuen Kolonie bei Punkt 11 (südlich Meisterberg) im Jahr 2004, aber auch bei Pirol, Rauchschwalbe und Kuckuck sind erfreulich positive Entwicklungen zu erkennen.

Die stärksten Abnahmen zeigt überraschenderweise die Amsel, womöglich eine Folge des sogenannten „Amselsterbens“ durch den Usutu-Virus in den letzten Jahren. Aber auch die Singdrossel hat in ähnlicher Weise abgenommen. Markante Rückgänge zeigen auch die Kulturland- bzw. Siedlungsrandarten Mehlschwalbe, Turteltaube, Stieglitz, Feldsperling und Turmfalke.

April 2006

D.I. Thomas Zuna-Kratky

Verein AURING – Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf, Weststraße 7, A – 2273
Hohenau - Ringelsdorf